SOZIALES

GEZ: Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

SoVD-Tipp: Beglaubigungen nicht vergessen!

Wer privat einen Antrag auf Rundfunkgebührenbefreiung bei der GEZ stellt, sollte unbedingt beachten, dass eine beglaubigte Kopie des entsprechenden Nachweises (z. B. Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen RF oder SGBII Bescheid etc.) bzw. ein aktueller Bewilligungsbescheid mitgeschickt wird.

Wer nicht beglaubigte Kopien sendet, erhält von der GEZ einen Ablehnungsbescheid! Gegen diese Ablehnungsbescheide kann nur eine Klage erhoben werden. Es hilft nicht, eine beglaubigte Kopie nachzureichen. Auf den Anträgen weist die GEZ auch auf beglaubigte Bewilligungsbescheide/Schwerbehindertenausweise hin, doch wird der Hinweis oft überlesen. Um sicherzugehen, sollten SoVD-Mitglieder ihre Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung über die SoVD-Geschäftsstellen einreichen.

Der SoVD Niedersachsen hat geholfen

Über 46.000 Euro Nachzahlung sowie Dauerrente für SoVD-Mitglied

Herr N. bat am 22.11.2002 den SoVD Celle, sich in ein laufendes Feststellungsverfahren der Berufsgenossenschaft einzuschalten. Die Berufsgenossenschaft sollte prüfen, ob die berufliche Tätigkeit Herrn N.s Veränderungen der Lunge durch Stäube verursachte. Das Vorliegen der Berufskrankheit „Berylliose“ sowie die Gewährung einer entsprechenden Rentenleistung wurde durch einen Antrag vom 1.6.2002 begehrt, doch die Berufsgenossenschaft lehnte in ihrem Bescheid rund ein Jahr später ab. Nach Auffassung der Berufsgenossenschaft bestand keine Berufskrankheit.

Das Sozialberatungszentrum Celle erhob gegen die ablehnende Entscheidung Widerspruch. Er wurde dahingehend begründet, dass Herr N. während seiner Zeit als Zahntechniker mit berylliumhaltigen Legierungen gearbeitet hat und somit berylliumexponiert war. Letzteres führte zur Verursachung der Berufskrankheit.

Der SoVD Celle holte Gutachten ein und gab Stellungnahmen ab. Schließlich erteilte die Berufsgenossenschaft am 27.6.2005 einen positiven Bescheid: Herrn N. wurde Dauerrente aufgrund des Vorliegens einer Berufskrankheit nach einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent gewährt.

Unser SoVD-Mitglied erhält nun eine monatliche Berufsgenossenschafts-Rente von 1644,30 Euro sowie eine Nachzahlung von 46.195,51 Euro. Ein schöner Erfolg, den das Sozialberatungszentrum Celle mit Unterstützung der Beratungs- und Informationsstelle Arbeit & Gesundheit Hamburg erzielt hat, und der zeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen – auch wenn es Jahre dauert.

Mit der integ Jugend nach Dänemark

Drachensteigen und Rock ’n’ Roll

Die integ-Reisegruppe in Dänemark: Neue und vertraute Gesichter

Auch in diesem Jahr hat sich die integ Jugend des SoVD mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Reise an die dänische Nordseeküste gemacht, um eine Woche in einem Haus mit Pool, Whirlpool, Sauna, Billard und Tisch-Tennis zu verbringen. Dank des von VW gesponserten Busses, der das Gepäck und die Verpflegung transportierte, konnten alle bequem mit der Bahn anreisen. Gefördert wurde die Freizeit von Aktion Mensch.

Inhaltlich stand die Woche unter dem Motto: „Vorurteile – der erste Schritt in die Ausgrenzung“. Hierzu sind Collagen und Bilder entstanden, die der Diskussion dienten.

Auch die zahlreichen Aktivitäten außerhalb des Hauses machten die eine Woche zu einem besonderen Erlebnis. Kleine Städtereisen sowie der Besuch des Rock ’n’ Roll-Museums standen auf dem Programm ebenso wie der Strand, den die Teilnehmer voll und ganz ausgenutzt haben. Drachensteigen hat sich bei den männlichen Teilnehmern schnell als besonders beliebt herauskristallisiert. Auch das Basteln von Reisbällen, das Batiken von T-Shirts sowie Spielabende standen an oberster Stelle.

Eine Woche, die leider viel zu schnell zu Ende ging. Alle waren begeistert und wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein. Mal schauen, wohin die integ Jugend im kommenden Jahr reisen wird ...! *BK*

Bad-Sachsa-Vernissage der jungen Künstlerin Lisa Barte vermittelt positive Kraft

Kreativität kennt keine Behinderung

Sonne, Staffeleien und kräftige Farben – die Vernissage „Lisa und die Welt der Farben“ am 4. September 2005 im Schützenhaus in Bad Sachsa begeisterte die jungen wie älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eröffnet wurde die Ausstellung vom 1. Landesjugendvorsitzenden Thomas Harms: „Mit der SoVD-Galerie möchte die integ-Jugend einen Weg ebnen, auf dem Menschen mit und ohne Behinderung den Mut finden, aus dem Verborgenen herauszutreten. Kreativität kennt keine Behinderung, und Lisa hat ihren Weg gefunden, ihre innere Welt nach außen zu tragen.“

Die 17-jährige Malerin Lisa Barte

Lisas Schwester Jannika Barte-Heinisch hielt die Laudatio und sprach in persönlichen Worten über Lisas Talent und die Unterstützung durch die Familie sowie die Astrid-Lindgren-Schule in Ilsede. Auch Bad Sachsas Bürgermeisterin Helene Hofmann sprach von der positiven Ausstrahlung der Bilder und betonte die jugendfördernde Zusammenarbeit des SoVD und der integ Niedersachsen mit der Stadt.

Zwei Ausstellungen hat Lisa Barte bereits hinter sich. Zum ersten Mal nun standen die Bilder der erst 17-Jährigen mit leichter geistiger Behinderung nun auch zum Verkauf. Die integ Jugend erwarb eines für die SoVD-Galerie in Hannover.

Nach der Eröffnung konnten die Jüngsten selbst mit Farbe und Pinsel an den Staffeleien tätig werden – natürlich war auch Lisa dabei. Im sonnigen Hof entstanden spontane abstrakte Bilder, die die jungen Kunstschaffenden mit nach Hause nahmen.

Kräftige Farben: Dieses Bild hat die integ gekauft

Die Ausstellung „Lisa und die Welt der Farben“ ist in Bad Sachsas Schützenhaus noch bis 31. Oktober 2005 zu sehen. *SD*

SoVD Erholungszentrum
Bad Sachsa, SoVD-Galerie
Am Kurpark 1–3
37441 Bad Sachsa
Tel.: 0 55 23/94 38-0
www.ehz-badsachsa.de

„Tag der Senioren im Parlament“ – Deutschlands einzige Veranstaltung dieser Art

Jung und Alt: Mit Respekt aufeinander zugehen

Zum vierten Mal fand der „Tag der Senioren im Parlament“ im Niedersächsischen Landtag statt. Am 26. September 2005 debattierten etwa 100 Mitglieder des Landesseniorenrates mit 60 Schülerinnen und Schülern von Politkursen des Viktoria-Luise-Gymnasiums aus Hameln, des Gymnasiums Ernestinum aus Celle und des Gymnasiums aus Burgdorf. Nach dem Vortrag von Bundesministerin Professor Ursula Lehr, die die „Rolle des älteren Menschen in der Gesellschaft“ beschrieb, bildeten sich drei Arbeitsgruppen, in die jeweils die Vertreter der vier Fraktionen mitarbeiteten. Hier wurden vorrangig die Themen Generationenkonflikt, die Wünsche der Älteren und die Wünsche der Jüngeren sowie die Chancen des Zusammenarbeitens erörtert. Als Ergebnis ließ sich aus allen drei Gruppen erkennen, dass es sowohl den Älteren als auch Jüngeren wichtig ist, gemeinsam in Dialog zu treten, voneinander zu lernen, mit Respekt aufeinander zuzugehen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Die Älteren wie Jüngeren vereint die Angst vor der Zukunft – das sei ein Potenzial, das positiv genutzt werden solle. Landtagspräsident Jürgen Gansäuer hielt in seinem Abschlusswort fest: „Auf einer Veranstaltung wie dieser – übrigens die einzige aller Bundesländer in dieser Art - kann man beispielhaft erleben, dass man wechselseitig voneinander profitieren kann. Das nächste Mal werden wir auch die ‚mittlere‘ Generation einladen, damit die Diskussion von allen geführt werden kann.“ *SD*

Landtagspräsident Jürgen Gansäuer: „Wechselseitig voneinander profitieren“

Blindengeld: Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Sozialabbau

Es fehlen noch Unterschriften

Machen Sie mit: Mit Ihrer Unterschrift gegen die Abschaffung des Landesblindengeldes haben Sie die Möglichkeit, zu protestieren und damit ein Zeichen gegen den sozialen Kahlschlag der Landesregierung zu setzen. Der SoVD Niedersachsen unterstützt das Volksbegehren uneingeschränkt und erwartet von der Landesregierung, dass sie Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Kranke nicht noch weiter an den Rand der Gesellschaft drängt. Wer bei blinden und sehbehinderten Menschen spart, wird auch vor anderen Gruppierungen nicht zurückschrecken. Das Volksbegehren ist somit ein deutliches Zeichen gegen den Sozialabbau.

Wer sich am Volksbegehren beteiligen möchte, kann die Unterschriftenlisten beim Kreisverband in der Nähe oder direkt beim Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), Kühnsstraße 18, 30559 Hannover anfordern. Zudem hat der BVN für das Volksbegehren eine Hotline eingerichtet: 05 11/51 04-2 24 und 05 11-5104 -2 25.

Aktuelle Info aus dem Sozialpolitischen Ausschuss

Der sozialpolitische Ausschuss hat in seiner Sitzung am 22. September 2005 den Ausgang der Bundestagswahl am 18. September 2005 und die Auswirkungen auf die Sozialpolitik diskutiert. Auf Vorschlag der Ausschussvorsitzenden Edda Schliepack wurde einstimmig bekräftigt, dass in den anstehenden Koalitionsverhandlungen die Sozialpolitik „nicht unter den Tisch fallen darf“ und die solidarische Fortentwicklung der sozialen Sicherungssysteme und den Abbau der Arbeitslosigkeit gefordert.

Weiteres Thema der Sitzung war ein Bericht über die Auswirkungen des Gesundheitsmodernierungsgesetz (GMG) für die Versicherten. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe des Niedersachsen-Echo ausführlich berichten.

Auch die Behindertenpolitik stand auf der Tagesordnung. Insbesondere wurde über die Einsetzung kommunaler Behindertenbeauftragter und -beiräte und deren Verankerung in der Niedersächsischen Gemeindeordnung erörtert. Der Ausschuss hat beschlossen, Vorschläge für eine Änderung der Gemeindeordnung zu erarbeiten. *MJ*

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80,
Fax: (05 11) 7 01 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de,
www.sovd-nds.de

Redaktion:
Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.